

Was erwarten Arbeitgeber?



1 Lebenslanges Lernen?

Jeder Beruf hat seine eigenen Anforderungen. So sollte ein Fachangestellter für Bäderbetriebe gut schwimmen und eine Bankkauffrau gut rechnen können. Diese speziellen Anforderungen eines Berufes nennt man auch **Fachkompetenzen**. Daneben gibt es die sogenannten **Schlüsselkompetenzen** 2. Diese wurden von der Wirtschaftsseite formuliert. Sie sind der Schlüssel für deinen Weg in einen Beruf, helfen dir aber auch im täglichen Leben.

Kompetenzen = Fähigkeiten und Fertigkeiten

Unterteilung der Schlüsselkompetenzen: Die Schlüsselkompetenzen 2 kannst du in drei große Bereiche einteilen: Selbstkompetenzen, Sozialkompetenzen und Methodenkompetenzen. Jeder Mensch hat unterschiedlich stark ausgeprägte Kompetenzen. Diese können trainiert werden, z. B. Pünktlichkeit oder Höflichkeit.

Selbstkompetenz

- Verantwortungsbewusstsein
- Lern- und Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit
- Selbstständigkeit
- Kreativität
- ...

Sozialkompetenz

- Konfliktfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit (schriftlich und mündlich)
- Interkulturelle Kompetenz
- Umgangsformen ...

Methodenkompetenz

- Informationsbeschaffung
- Lern- und Arbeitstechniken
- Anwendung des Computers
- Anwendung mathematischer Verfahren
- ...

2 Übersicht über die wichtigsten Schlüsselkompetenzen

Welche Einstellung hast du?

Selbstkompetenzen 2 sind persönliche Eigenschaften wie Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit. Sie sind in allen Berufen gefragt. Dazu ist deine Lern- und Leistungsbereitschaft von großer Bedeutung. Wer sich nicht selbst bemüht, kommt nicht ans Ziel.

Wie verhältst du dich gegenüber anderen?

In allen Berufen hast du es mit Menschen zu tun, z. B. Kollegen, Vorgesetzten oder Kunden. Daher benötigst du gute Umgangsformen und solltest höflich, freundlich und hilfsbereit sein. Gute **soziale Kompetenzen** 2 ermöglichen dir Kommunikation und Kooperation mit deinen Mitmenschen. Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Ländern und Kulturen (interkulturelle Kompetenz) wird durch die > Globalisierung immer wichtiger.

Welche Methoden kannst du anwenden?

Büsa lernt ihre Englischvokabeln mit einer Lernkartei, Max mit einem Vokabeltrainer aus dem Internet. Die Anwendung solcher Verfahren gehört zur **Methodenkompetenz** 2. Einige dieser Kompetenzen lernst du in der Schule, z. B. Ergebnisse zu präsentieren oder selbstständig Informationen zu beschaffen.

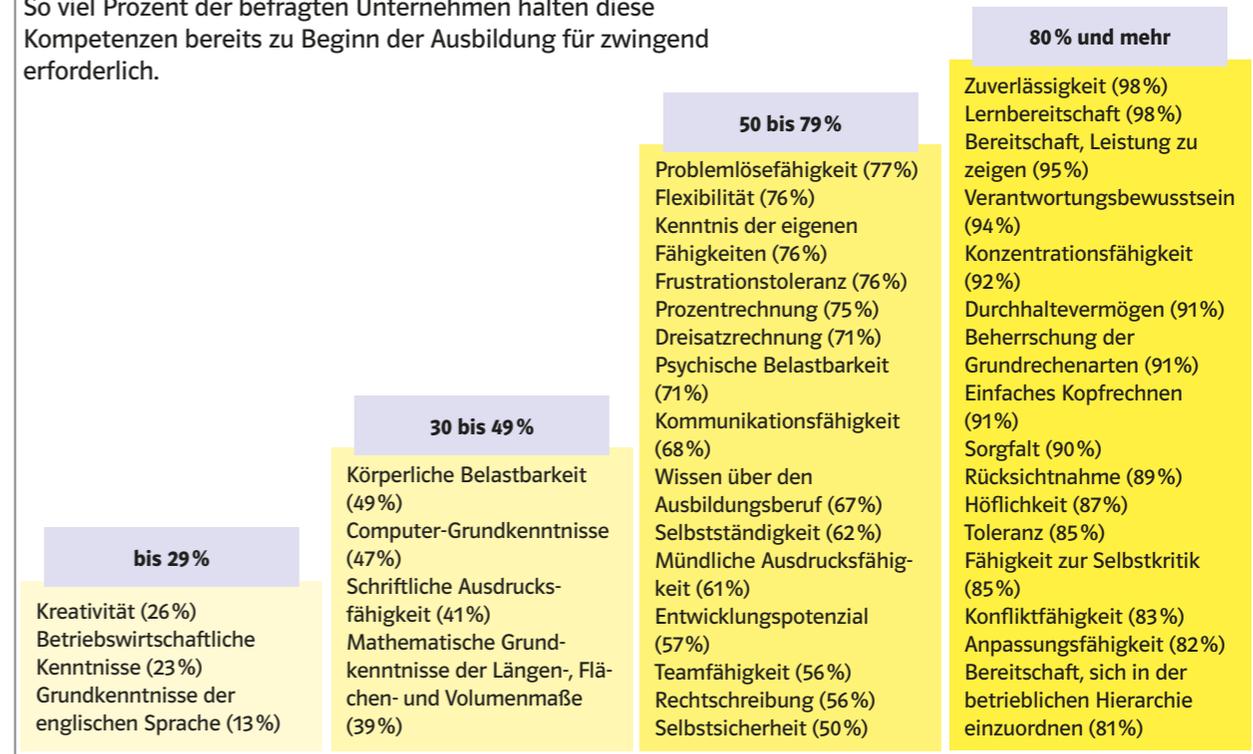
Was fordert die Wirtschaft?

Betriebe haben eine genaue Vorstellung davon, welche **Schlüsselkompetenzen** 2 ein Bewerber/eine Bewerberin mitbringen sollte. Die Schlüsselqualifikationen sollten zu den Anforderungen des Berufes gut passen.

- ✗ Unternehmen erwarten von ihren Beschäftigten fachliche Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen.
- ✗ Die Schlüsselqualifikationen lassen sich unterteilen in Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen.

Ausbildungsreife – was zählt dazu?

So viel Prozent der befragten Unternehmen halten diese Kompetenzen bereits zu Beginn der Ausbildung für zwingend erforderlich.



Quelle: BIBB Expertenmonitor 2005

3 Forderungen der Unternehmen an die Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern vor der Ausbildung

1 a) Wie stehst du zu der Aussage in der Karikatur 1? Begründe deine Meinung.

b) Nenne die Kompetenzen, die dem jungen Mann fehlen.

2 Nenne Beispiele für Arbeitstechniken der Methodenkompetenz „Informationsbeschaffung“.

3 Wie können Pünktlichkeit und Höflichkeit trainiert werden? Erstelle eine Liste und präsentiere eure Vorschläge in der Klasse.

4 a) Erstelle eine Tabelle, in der ihr die Schlüsselkompetenzen 3 den Überschriften aus Abbildung 2 zuordnet.

b) Vergleiche eure Tabellen.

5 Recherchiere, was die Schlüsselkompetenzen „Kritikfähigkeit“ und „Kommunikationsfähigkeit“ bedeuten.

6 Vergleiche dein Kompetenzprofil von Profil AC mit den Schlüsselkompetenzen der Wirtschaft.

7 a) Wie gut erfüllst du die Schlüsselkompetenzen, die über 80% der Unternehmen fordern? Erstelle eine Checkliste und schätze dich selbst ein.

b) An welchen Schlüsselkompetenzen musst du noch arbeiten? Begründe. Du kannst die Checkliste auch in dein Portfolio einheften, um weiter daran zu arbeiten.

8 Aus der Abbildung 3 kannst du entnehmen, dass Kreativität viel schwächer nachgefragt wird als Zuverlässigkeit. Bewerte dieses Ergebnis.